**Zeitschrift:** Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

**Herausgeber:** Schweizerische Verkehrszentrale

**Band:** 31 (1958)

**Heft:** 4

**Artikel:** Die Heilbäder der Schweiz, I. Teil = Les stations thermales de Suisse, Ire partie

**Autor:** Schirmer, A. / Gübeli, O.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-773610

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# DIE HEILBÄDER DER SCHWEIZ, I. TEIL
# LES STATIONS THERMALES DE SUISSE, IRE PARTIE

*Die Badekurorte im Aargau, im Berner Oberland, in der Waadt und in der Ostschweiz*
*Les stations thermales en Argovie, dans l'Oberland bernois, dans le canton de Vaud et en Suisse orientale*

## SOURCES DE SANTÉ

*C'est à nos sources thermales, sources de santé, que ce numéro de la revue «Suisse» est consacré. La propagande touristique en faveur de nos stations thermales suit d'autres voies que celle des villes et des places de sports. Elle s'adresse à l'être humain, soucieux de sa santé. Et qui ne le serait pas à l'époque de tension que nous vivons? Les sources thermales et minérales cherchent à guérir. Elles ne sauraient dès lors être utilisées sur une base exclusivement économique. Leur exploitation doit être assurée de l'étroite collaboration du corps médical. Le médecin est le plus important personnage d'une station thermale; il met la vertu curative des sources au service de ses patients, selon les données des plus récentes recherches médicales, géologiques, chimiques et techniques. C'est pourquoi, dans ce numéro, c'est avant tout l'homme de science qui s'adresse au lecteur; il démontre que la balnéothérapie est une thérapeutique appropriée qui, en liaison avec des facteurs climatiques favorables, peut guérir ou prévenir des maux largement répandus. Dans le message qu'il a adressé en décembre 1957 aux membres des conseils législatifs de la nation, le Conseil fédéral relevait, par exemple, que à elles seules, les maladies rhumatismales, dont le traitement est l'une des principales activités des stations thermales, avaient coûté à l'économie suisse, en un an, plus de 400 millions de francs. Mais le Conseil fédéral relevait également que, malgré les progrès réalisés dans les recherches en matière de rhumatisme et le traitement médicamenteux du rhumatisme, la balnéothérapie, dont les vertus sont reconnues depuis des siècles, reste l'une des méthodes de traitement les plus efficaces. Cette constatation impose aux stations thermales deux tâches essentielles: le devoir, tout d'abord, d'adapter sans relâche leurs installations aux progrès de la science médicale et de veiller également au développement d'une belle tâche sociale en mettant les bienfaits des sources thermales du pays à la portée de patients économiquement faibles. Divers collaborateurs présentent dans les pages qui suivent la solution couronnée de succès que des hommes de science et des médecins ont permise, ce dont les stations thermales suisses les remercient sincèrement.*

## VON DEN SCHWEIZER HEILBÄDERN

*handelt diese Ausgabe der Zeitschrift «Die Schweiz». Die touristische Werbung für unsere Badekurorte geht andere Wege als die Propaganda der Städte oder der Sportplätze. Sie spricht zum Menschen, der um seine Gesundheit besorgt ist. Und wer wäre das in unserer gehetzten Zeit nicht? Weil die Thermal- und Mineralquellen der Heilung dienen wollen, dürfen sie nicht nur nach wirtschaftlichen Grundsätzen genutzt werden. Ihre Ausbeutung hat in engster Zusammenarbeit mit der Medizin zu geschehen. Am Badekurort ist der Arzt die Hauptperson, der das natürliche Heilgut nach den Erkenntnissen der modernen medizinischen, geologischen, chemischen und technischen Forschung in den Dienst seiner Patienten stellt. Deshalb spricht in diesem Heft in erster Linie der Wissenschafter zum Leser, um zu zeigen, daß die Balneologie eine zeitgemäße Therapie ist, die in Verbindung mit den günstigen Klimafaktoren, manche weitverbreitete Krankheit heilen oder verhüten kann. In einer Botschaft, die der schweizerische Bundesrat im Dezember 1957 an die eidgenössischen Räte richtete, wird zum Beispiel festgestellt, daß allein die rheumatischen Krankheiten, deren Behandlung eine der Hauptindikationen der Badekurorte ist, die schweizerische Volkswirtschaft mit einem jährlichen Gesamtschaden von über 400 Millionen Franken belasten. Gleichzeitig stellt aber der Bundesrat auch fest, daß trotz den erzielten Fortschritten auf dem Gebiete der Rheumaforschung und der medikamentösen Behandlung des Rheumatismus die jahrhundertealte Bädertherapie immer noch eine der erfolgreichsten Behandlungsarten sei. Diese Feststellung auferlegt den Heilbädern zwei Hauptpflichten: einmal die Pflicht, die Kureinrichtungen stets großzügig den Erfordernissen der fortschreitenden medizinischen Forschung anzupassen, und dann aber auch die schöne soziale Aufgabe, die Wohltaten der Heilquellen unseres Landes auch den wirtschaftlich schwächeren Patienten zur Verfügung zu halten. Von der erfolgreichen Lösung dieser Aufgaben durch Wissenschafter und Praktiker berichten auf den folgenden Seiten unsere Text- und Bildmitarbeiter, denen die Schweizer Heilbäder aufrichtig danken.*

NATIONALRAT A. SCHIRMER
Präsident des Verbandes Schweizer Badekurorte und der Fédération internationale du thermalisme et du climatisme

## ÜBER HERKUNFT UND CHEMISMUS UNSERER HEILQUELLEN

«Tales sunt aquae qualis terra per quam fluunt», schrieb Plinius vor 2000 Jahren, und er hat damit bis heute recht behalten. Die geologischen Schichtfolgen geben unseren Mineralquellen ihr charakteristisches Gepräge. Daß eine sehr große Mannigfaltigkeit möglich wird, bedingen die komplizierten geologischen Formationen in unserem Lande.

An erster Stelle stehen bei uns die Schwefelquellen, welche als warme Wasser (*Schinznach-Bad, Lavey-les-Bains* im Rhonetal, *Baden* und *Stabio* im Südtessin) der Erde entspringen. Sie erhielten ihre wertvolle Mineralisation aus der Triasformation. Aus geringerer Tiefe sind es kalte Schwefelwasser (*Lenk im Simmental, Heustrich* und *Schwefelbergbad* im Berner Oberland, *Alvaneu* in Graubünden und *Rietbad* im Toggenburg). Diese Schwefelquellen zeichnen sich gewöhnlich durch recht hohe Gipsgehalte aus. Die Thermen enthalten außerdem ziemlich viel Kochsalz und oft auch Kohlensäuregas. Erstaunlich ist die Tatsache, daß der Schwefelwasserstoff dieser Heilquellen auf biologische Prozesse, Tätigkeit von Bodenbakterien, zurückzuführen ist.
Nicht immer sind die Lebensbedingungen für die Schwefelwasserstoffbildner günstig, worauf wir reine Gipsquellen anzutreffen pflegen. Die alpinen Gipswasser sind oft warm, wie *Leukerbad* im Wallis und *Acquarossa* im Nordtessin. Einen Übergang zur Quellgruppe der kohlensäureführenden Quellen oder Säuerlinge bilden *Andeer* und der subthermale Säuerling des Kinderbades Rothenbrunnen im Domleschg.

Eine große chemische Mannigfaltigkeit zeichnet unsere Säuerlinge aus. Die natürliche Kohlensäure, welche aus großer Tiefe, oft entlang tektonischen Klüften, auftritt, vermag die verschiedensten gesteinsbildenden Mineralien zu lösen. Damit entspringen die salzreichen Säuerlinge von *Scuol-Tarasp-Vulpera* und *Val Sinestra* und als intermittierende Sprudel «kalte Geysire» in Tarasp in einer beträchtlich mineralisierten Quellenserie dem Erdboden. Die Tarasper Quellen sind besonders reich an Borsäure und Glaubersalz, diejenigen im Val Sinestra an Borsäure und Arsen. Reich an Kohlensäure und Eisen sind die kalten Säuerlinge von *St. Moritz* und die Natronsäuerlinge von *Passugg* bei Chur.
*Disentis* in Graubünden weist den höchsten Radongehalt auf und entspricht einer kalten, schwach mineralisierten Quelle (Akratopege). Reichhaltig an mineralischen Spurenbestand-

*Ballettänzerinnen des Kurtheaters von Baden in spielerischer Bewegung während einer Probenpause*
*Des ballerines du théâtre de Baden s'amusent dans le parc de la station, pendant l'entr'acte d'une répétition*
*Ballerine del teatro delle terme a Baden, colte durante una pausa delle prove nel parco*
*Ballet dancers of the Baden Spa Theatre, during an intermission*
*Bailarinas del teatro del Kurhaus de Baden en caprichosos movimientos en los jardines. Photo Raußer*

teilen ist die Akratotherme von *Bad Ragaz-Pfäfers*. *Bex* und *Rheinfelden* sind bedeutende Solebäder, welche aus den alpinen bzw. den in der Rheinebene gelegenen Kochsalzlagern ihre Salzlösungen bereiten. Als Neuling gesellt sich die thermale Glaubersalz-Bikarbonat-Kochsalz-Quelle von *Zurzach* zu den Schweizer Heilbädern. Sie wurde durch Bohrung in der Rheinebene am Rande des Schwarzwaldes im September 1955 erschlossen.

In der Gesamtheit sprudeln 250 Mineralquellen in der Schweiz. Eine große Zahl, gemessen an der kleinen Ausdehnung des Landes. Unter ihnen haben die erwähnten Kurorte des Verbandes Schweizer Badekurorte eine ärztliche Betreuung und ständige wissenschaftliche Kontrolle erfahren. Damit erlangten sie eine Bedeutung weit über unsere Landesgrenzen als Orte der Vorbeugung, Linderung und Genesung.

*Prof. Dr. O. Gübeli*

## CHEMISCHE KLASSIFIKATION DER MINERALQUELLEN DER SCHWEIZERISCHEN BADEKURORTE

ACQUAROSSA
Kalzium-Sulfat-Hydrokarbonat-Therme, lithium- und strontiumhaltig.

ALVANEU-BAD
Kalte Schwefelquelle; Kalzium- und Magnesium-Sulfatwasser.

ANDEER
Subthermale Gipsquelle 20° C; zugleich Magnesium-Sulfatwasser; eisen- und manganhaltig.

BADEN
Schwefelthermen, hyperthermal 48° C; Natriumchlorid enthaltende Gipswasser, zugleich schwache Sauerwässer. An besonders aktiven Ionen treten Lithium, Bromid u. Fluorid hervor. Milder Schwefelwasserstoffgehalt. Kohlensäurereiche freie Gase.

BAD RAGAZ-PFÄFERS
Einfache Therme, Kalzium-, Magnesium- und Natrium-, Hydrokarbonat-, Chlorid- und Sulfatwasser; fluorhaltig.

BEX-LES-BAINS
1. Sole mit Lithium, Strontium, Bromid und Iodid als besonders aktiven Ionen.
2. Kalte Schwefelquelle, zugleich Natrium-, Kalzium- und Magnesium-, Chlorid- und Hydrokarbonatwasser.

DISENTIS
Einfache radioaktive kalte Quelle. Schwacher Säuerling; Kalzium-, Natrium- und Magnesiumwasser; sulfat- und schwach eisenhaltig.

HEUSTRICH-BAD
Kalte Schwefelquelle; Natrium-, Hydrokarbonat- und Sulfatwasser; schwach lithiumhaltig.

LAVEY-LES-BAINS
Radioaktive Schwefeltherme 48° C;
Natrium- und Kalzium-, Sulfat- und Chloridwasser, schwach radioaktiv.

LENK IM SIMMENTAL
1. Kalte Schwefelquellen, Kalzium- und Magnesium-, Sulfat- und Hydrokarbonatwasser; strontiumhaltig, mit hohen Schwefelwasserstoffgehalten.
2. Eisenquelle, kaltes Kalzium- und Magnesium-, Sulfat- und Hydrokarbonatwasser.

LEUKERBAD
Gipsthermen, hyperthermal; Kalzium- und Magnesium-Sulfatwasser; zugleich Strontium- und Fluorwasser.

PASSUGG
Natrium-Säuerlinge; chloridhaltig, zugleich teilweise Kalzium- und Magnesiumwasser; an besonders aktiven Ionen Strontium, Lithium, Eisen, Bromid, Iodid und Borsäure führend.

RHEINFELDEN
1. Sole mit Strontium, Lithium, Bromid und Borsäure als besonders aktiven Ionen.
2. Kalte, eisenhaltige Gipsquelle mit wenig Borsäure und Magnesiumkarbonat.
3. Einfache, kalte Quelle, schwaches Gips führendes Sauerwasser; borsäurehaltig.

RIETBAD
Einfache kalte Schwefelquelle; Kalzium-, Magnesium- und Natrium-Hydrokarbonatwasser.

ST. MORITZ-BAD
Säuerling; Kalzium-, Natrium- und Magnesium-Sulfatwasser; Eisenquelle.

SCHWEFELBERGBAD
Gipshaltige Schwefelquelle.

SCHINZNACH-BAD
Schwefeltherme; Natrium-, Kalzium- und Magnesium-, Sulfat-, Chlorid- und Hydrokarbonatwasser mit hohem Schwefelwasserstoffgehalt, schwach radioaktiv, schwach brom- und borsäurehaltig.

SCUOL-TARASP-VULPERA
1. Kalte, sehr starke Glaubersalzsäuerlinge; Natrium-, Kalzium-, Sulfat- und Chlorid-Sauerwasser; außerdem Lithium-, Strontium-, Eisen-, Brom- und Borsäurewasser; jodhaltig. Mit Kohlensäure gesättigt und großen Mengen freier Kohlensäure.
2. Kalte Kalzium-, Natrium-, Magnesium-Sauerwasser; Strontium, Eisen und Lithium enthaltend. Mit Kohlensäure gesättigt und großen Mengen freier Kohlensäure.
3. Kalte Kalzium- und Magnesiumsäuerlinge; eisenhaltig. Mit Kohlensäure gesättigt und in großen Mengen freier Kohlensäure.

STABIO
Subthermale radioaktive Schwefelquellen 15° C; Natrium-, Hydrokarbonat- und Chloridwasser mit mäßigem Kalzium- und Magnesium-Sulfatgehalt. Iodid- und fluoridhaltig. Reichlich Methan führende, schwefelwasserstoffhaltige freie Gase.

VAL SINESTRA
Arsen-Eisensäuerlinge; Natrium-, Kalzium- und Magnesiumsauerwasser, zugleich Chlorid und mäßig Sulfat enthaltend. An besonders aktiven Ionen Arsen, Eisen, Lithium, Borsäure und Bromid führend. Mit Kohlensäure gesättigt und großen Mengen freier Kohlensäure.

*Prof. Dr. sc. nat. O. Gübeli*

*Da, wo der Jura seine Ausläufer am tiefsten in das schweizerische Mittelland sendet, liegt windgeschützt im Knie der Limmat der stattliche Kurort Baden an zwanzig 48grädigen Quellen. Als «Aquae Helvetiae» sind die Bäder von Baden durch die Römer erstmals ausgebaut worden. Das Mittelalter schuf im Rücken der wald- und weinberggegürteten Quellen die turmbewehrte aargauische Stadt. – Baden hielt Schritt mit der Zeit und ist der vielbesuchte Gesundbrunnen im Vorfeld Zürichs. Photo Raußer*

*Là où le Jura pénètre plus profondément dans le Plateau suisse, se dresse au bord de la Limmat, à l'abri des vents, Baden, ville d'eaux aux vingt sources à 48°. Les Romains furent les premiers à les mettre en honneur sous le nom d'«Aquae Helvetiae». Le moyen âge bâtit autour des sources qui jaillissent en ce site boisé, agrémenté de vignobles, la cité argovienne entourée de remparts. Baden n'a pas cessé d'être la station balnéaire très fréquentée des environs de Zurich.*

*Là dove il Giura spinge più innanzi nell'Altipiano svizzero i suoi contrafforti, si adagia protetto dai venti, ad un'ansa della Limmat, l'imponente centro termale di Baden con le sue venti sorgenti a 48 gradi. Le terme di Baden furono create dai Romani con la denominazione di «Aquae Helvetiae». Durante il medio evo alle spalle delle sorgenti circondate da boschi e da vigneti sorse la città argoviese, vigilata dalle sue torri. Baden si è mantenuta all'altezza dei tempi ed è la sorgente frequentatissima alle porte di Zurigo.*

*Where the mountains of the Jura stretch their last ridges furthest into the Swiss upland plain, the dignified resort of Baden lies in an elbow of the Limmat river, shielded from the winds. Its twenty springs which emerge at a temperature of 118° F., were known to the Romans as "Aquae Helvetiae", and it was the Romans who first built baths here. The town itself, situated behind the woods and vineyards, preserves the castle and towers of its medieval origin. Baden has kept pace with the times; it is a much-visited fountain of health close to Zurich.*

*Allí donde las estribaciones del Jura penetran más profundamente en la meseta suiza, se encuentra, en un recodo del Limmat, la linda ciudad argoviana de Baden, notable balneario, con veinte manantiales de aguas a 48°. Los baños de Baden – «Aquae Helvetiae» – fueron edificados primeramente por los Romanos. En la edad media surgió, a espaldas de los manantiales, rodeados de bosques y de viñas, la ciudad con sus torres protectoras. Baden cerca de Zurich, siempre al compás del tiempo, es fuente de salud muy frecuentada.*

BADEN BEI ZÜRICH
BADEN PRÈS DE ZURICH
*388 m / 1275 ft.*

Es ist auch gleich an der Statt Baden ein schöner Saal und Garten,
in welchem zu Sommer zeit gemeiner Eydgnossen Legaten, fremde Bader Gest,
oder Statt Räht und Burger alle Tag zusammenkommen, offt jhr Malzeit entpfahen
oder ein abendtrunck thun, darzu vil freud und kurtzweil bey einander haben…

Hans Heinrich Pantaleon, Rektor der Universität Basel, 1585, Doktor der Medizin,
in seiner 1578 gedruckten Beschreibung der Bäderstadt Baden bei Zürich

Rheinfelden. Der vorüberströmende Rhein, der große Park mit alten Beständen, duftenden Tannengruppen, saftiggrünen Rasenplätzen, gestalten dasselbe auch zu einem Luftkurort. – Der Großstädter findet die begehrte Ruhe und Stille; der Berufsmann die Geschäftspause, der Gelehrte neue Schwungkraft des Geistes...

Joseph Victor Dietschy: Das Soolbad Rheinfelden, 1895

# RHEINFELDEN

*280 m | 920 ft.*

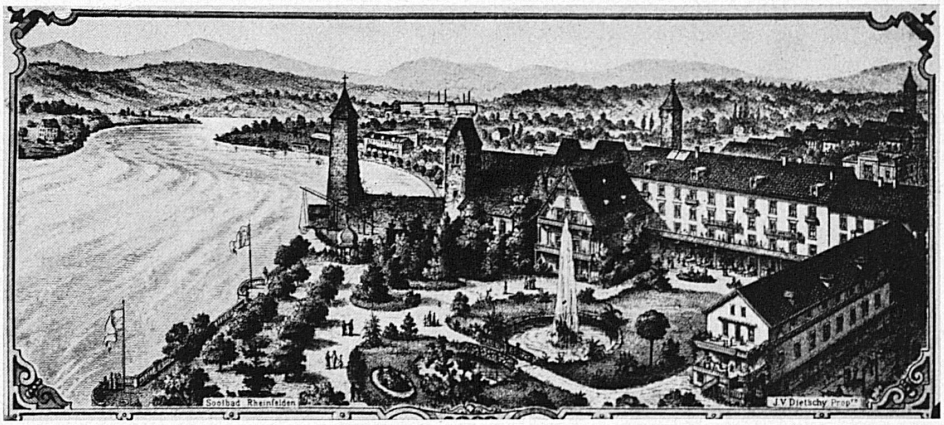
*Bevor der Rhein, die Landesgrenze bildend, Basel zustrebt, bespült er das mittelalterliche Städtchen Rheinfelden am aargauischen Ufer. Tragen die Schleppkähne nach Basel etwas von Weltweite und Meer, so schenkt uns Rheinfelden in offener Kurhalle mit seiner Gradierwand sogar die salzige Luft des Strandes, durch Wissenschaft und Technik aus natürlichen Bodenkräften erwirkt. Denn der moderne Badeort Rheinfelden mit seinen prächtigen Gärten verdankt seine Bedeutung der Entdeckung großer Salzlager. Photo Raußer*

*Avant que le Rhin, longeant la frontière suisse, n'atteigne Bâle, il baigne Rheinfelden, cité médiévale de la rive argovienne. Si les péniches amènent à Bâle un souffle des lointains horizons marins, Rheinfelden, grâce aux murailles de graduation de sa saline, offre l'air du large, recomposé à l'aide des richesses du sol par la science et la technique. Car Rheinfelden doit sa renommée à la découverte de gisements de sel gemme.*

*Il Reno che in questo punto forma la frontiera nazionale, prima di volgere il suo corso verso Basilea, lambisce con le sue acque la cittadina medioevale di Rheinfelden, situata sulla riva argoviese. Mentre le chiatte portano a Basilea riflessi di contrade lontane e del mare, Rheinfelden ci offre nel suo padiglione aperto addirittura la salsedine della spiaggia, che la scienza e la tecnica sono riuscite a ricavare da forze naturali. Rheinfelden, come moderna località termale coi suoi stupendi giardini, deve la sua importanza alla scoperta di grandi giacimenti di sale.*

*Before the Rhine, flowing along the northern Swiss frontier, approaches Basel, it laps against the stones of a small medieval town: Rheinfelden on the Argovian bank. If the barges that are towed into port at Basel bring with them something of the breath of the seven seas, Rheinfelden, in its open hall, offers us the briny air of the seashore, won by modern science from the natural virtues of the soil. For Rheinfelden with its marvellous gardens owes its fame to the discovery of large salt deposits.*

*Antes de que el Rin, frontera nacional, llegue a Basilea, baña la pequeña ciudad medieval de Rheinfelden, cantón de Argovia. Así como las lanchas remolcadoras llevan a Basilea bienes de tierras y mares, así también nos regala Rheinfelden, en el hall abierto del Kurhaus, el aire salado de la playa, obtenido por la ciencia y la técnica aprovechando fuerzas naturales del suelo. Porque el moderno balneario de Rheinfelden, con sus magníficos jardines, debe su importancia al descubrimiento de grandes yacimientos de sal.*

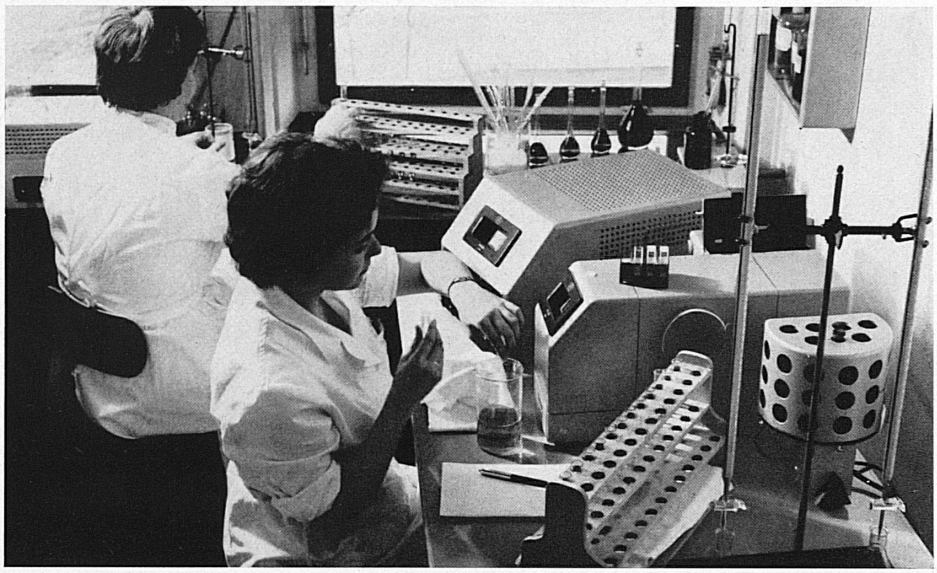



*Rheinfelden 1880*

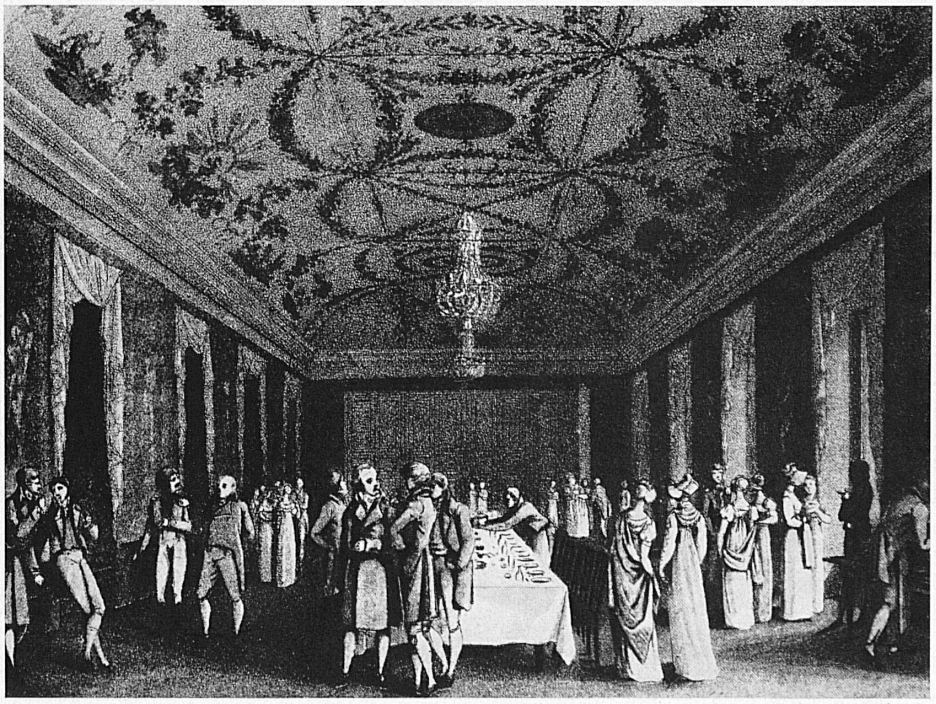
*Die Unterwasserstrahlmassage, kombiniert mit Wärmetherapie mit der Massagewirkung des Wasserstrahles – Le massage sous l'eau, avec jet d'eau. Photo Giegel SVZ*

*Il massaggio subacqueo mediante radiazioni combina la terapia termica con l'effetto del raggio acqueo*
*Underwater massage, combined with thermo-therapy, treats the body by massage with jets of water*
*Masaje de chorro subacuático, combinado con terapéutica termal y la acción del chorro de agua*

*350 m | 1150 ft.*



*Die Rheumaforschung bedient sich modernster Methoden und Apparate, um krankhafte Veränderungen des Blutes und übriger Körperflüssigkeiten zu erfassen – De nouvelles méthodes et de nouveaux appareils sont au service des recherches appliquées à la lutte contre le rhumatisme – Lo studio dei reumi si serve dei metodi e degli apparecchi più moderni per scoprire mutamenti morbosi verificatisi nel sangue e negli altri liquidi dell'organismo – Research on rheumatism calls for modern methods and apparatus to detect morbid changes of the blood or other body fluids – La investigación sobre el reuma utiliza los métodos y aparatos más modernos, para atacar modificaciones patológicas de la sangre y demás líquidos del cuerpo Photo Giegel SVZ*



*Der Speisesaal in Schinznach-Bad um 1814 – La salle à manger de Schinznach-les-Bains, en 1814*
*La sala da pranzo delle terme di Schinznach verso il 1814*
*The dining room of Schinznach Spa, about 1814 – El comedor del balneario de Schinznach en 1814*

*Heilbad mit großer gesellschaftlicher Tradition ist Schinznach im Aargau, eine stattliche Anlage seit dem 17. Jahrhundert. Bauten und Gärten zeigen Vornehmheit und Planung, wie sie sonst Schlössern eigen ist. In Schinznachs Sälen tagte vor der Umbildung Europas durch die Französische Revolution die Helvetische Gesellschaft, besorgt um die geistige Erneuerung des schweizerischen Staatsgedankens. Malerisch ist die Umgebung des Bades mit dem breiten Aarelauf und den Schlössern Habsburg und Wildegg.*

*Schinznach, en Argovie, est une station riche d'une longue tradition mondaine et dotée, dès le XVII^e siècle, de bâtiments élégants. L'architecture y est digne des châteaux et les jardins dessinés avec art. Les salles de Schinznach, avant la Révolution française, abritaient les séances de la Société Helvétique, soucieuse du renouvellement spirituel de la Suisse d'alors. Les environs sont pittoresques, avec le large cours de l'Aar et les châteaux de Habsbourg et de Wildegg.*

*Uno stabilimento termale dalle grandi tradizioni è quello di Schinznach (Argovia), il cui impianto risale al secolo XVII. I fabbricati e i giardini hanno una distinzione che si addice ai castelli. Nelle sale di Schinznach si riunì, prima che la Rivoluzione francese trasformasse l'Europa, la Società Elvetica, preoccupata di rinnovare il pensiero politico svizzero. Pittoreschi i dintorni con l'ampio letto dell'Aar ed i castelli di Habsburg e di Wildegg.*

*A medicinal spa with a great social tradition, Schinznach in the Canton of Argovie has maintained a stately pump room since the 17th century. Its buildings and gardens exemplify a planning and dignity more commonly found in castles. Up to the European upheaval of the French Revolution, the Helvetic Society, a circle of men who aimed at the spiritual renewal of the Swiss federal ideal, used to meet in its halls. The picturesque surroundings of the spa with the wide sweep of the Aare river are dominated by the Habsburg and the Wildegg castles.*

*Schinznach, cantón de Argovia, estación termal de gran tradición social, es un notable establecimiento que data del siglo XVII. Sus edificios y jardines revelan elegante distinción. Antes de la transformación de Europa por la Revolución francesa, la Sociedad Helvética, deseosa de contribuir a la renovación espiritual de la idea estatal suiza, acostumbraba reunirse en los salones de Schinznach. Los alrededores del balneario nos ofrecen un paisaje pintoresco con la ancha corriente del Aare y los castillos de Habsburgo y de Wildegg. Photo Kasser*

Schinznach-Bad. Die ganze Oekonomie ist musterhaft eingerichtet, der Speisesaal groß und geschmackvoll ausgeziert, eine schöne, zum Spazieren der Gäste bequeme Gallerie zweckmäßig angelegt, die Tafel trefflich bestellt; alles befördert das Wohlsein der Gäste.

Franz Xaver Bronner, der Kanton Aargau, 1844

SCHWEFELBERG-BAD / SCHWEFELBERG-LES-BAINS *1400 m / 4600 ft.*

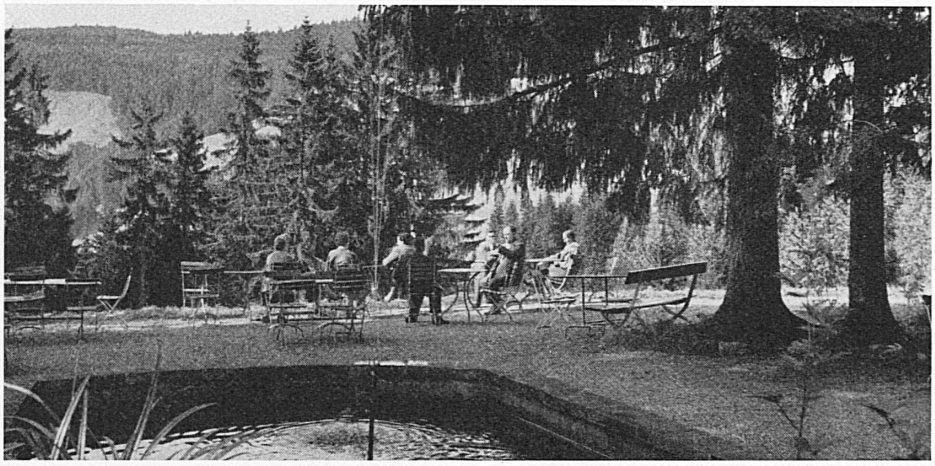
*Hier, im Quellgebiet der Sense, vom Gantrisch überwacht, bringt eine Badekur auch das Erlebnis einsamer bernischer Voralpen.*

*Dans la région où naît la Singine, au pied du Gantrisch, Schwefelberg offre ses bains et le repos des Préalpes bernoises.*

*In questa regione dove scaturisce la Sense, vigilata dal Gantrisch, una cura termale fa conoscere il romantico paesaggio delle Prealpi bernesi.*

*Here, at the headwaters of the Sense River, a stay at this health resort gives you all the exotic beauty of the Lower Bernese Alps. Photo Wolgensinger*

*Allí, donde nace el Sense, una cura termal nos hace gozar del reposo de los Prealpes berneses.*



HEUSTRICH-BAD *780 m / 2560 ft.*

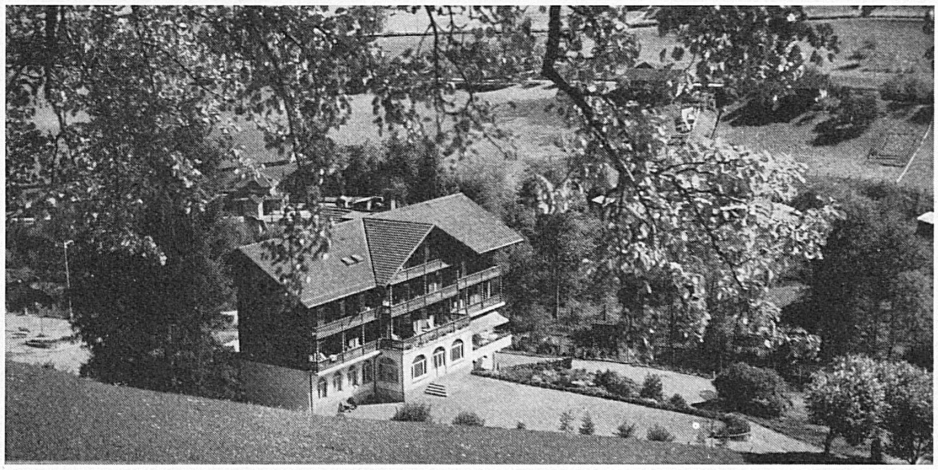
*Das behäbige Kurhaus liegt am Fuß des Niesens, ins satte Grün der subalpinen Zone des Berner Oberlandes eingebettet.*

*Ce vaste établissement balnéaire est blotti au pied du Niesen, dans la riche verdure de la zone subalpine de l'Oberland bernois.*

*Il confortevole Kurhaus è situato ai piedi del Niesen, e si adagia nel verde denso della zona subalpina dell'Altipiano bernese.*

*The comfortable hotel is situated at the foot of Mt. Niesen, surrounded by the lush green meadows of the Lower Alps of the Bernese Oberland.*

*Este espacioso y cómodo Kurhaus se halla al pie del Niesen, en medio del verde intenso de la zona subalpina del Oberland bernés. Photo SVZ*



LENK / LA LENK (SIMMENTAL) *1105 m / 3630 ft.*

*Lenk, der größte bernische Badeort, sitzt in weitem Talrund an der Simme am Anstieg zum Rawilpaß, den Wildstrubel im Rücken.*

*La Lenk, la plus grande station thermale bernoise, au bord de la Simme, sur la route menant au col du Rawil, est adossée au Wildstrubel.*

*Lenk, la massima località termale bernese, è situata nell'ampia ansa che la Simme fa ai piedi del passo del Rawil; nello sfondo il Wildstrubel.*

*Lenk, the largest Bernese bathing resort, is situated in a wide valley of the river Simme, on the way up the Rawil Pass. The Wildstrubel towers up behind Lenk.*

*Lenk, el mayor de los balnearios berneses, se encuentra en un ancho valle del Simme, a la subida para el paso de Rawil. Photo SVZ*

BEX-LES-BAINS *450 m / 1480 ft.*

*Charakteristisch für seine Lage ist eine windgeschützte Parklandschaft mit Blick über das Rhonetal, das sich zum Genfersee hin weitet.*

*Réputée pour sa situation à l'abri des vents, entourée de forêts, elle donne sur la vallée du Rhône qui se prolonge par le Léman.*

*Caratteristici di questo paesaggio sono i parchi protetti dai venti, con veduta sulla valle del Rodano che si protende verso il Lemano.*

*Characteristic for its situation is the wind-protected park-like landscape that looks out over the Rhône Valley widening towards the Lake of Geneva.*

*Su situación en un paisaje pintoresco protegido del viento, deja libre la vista sobre el valle del Ródano. Photo Wolgensinger*

LAVEY-LES-BAINS *417 m / 1370 ft.*

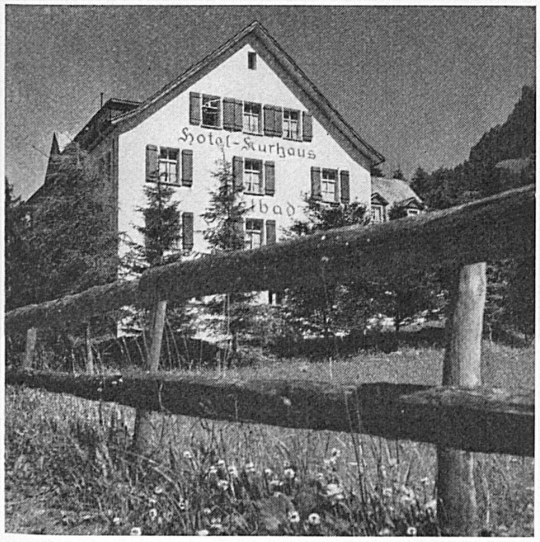
*Seine Schwefelquelle von 48° Celsius entspringt im Rhonetal auf Waadtländer Boden. Das Bad ist in reichen Baumbeständen geborgen.*

*Sa source sulfureuse à 48° C jaillit dans la vallée du Rhône, sur territoire vaudois, au centre d'une région richement boisée.*

*Questa sorgente solforosa a 48 gradi scaturisce nella valle del Rodano in territorio vodese. Le terme sono circondate da folte distese alberate.*

*Its sulphur spring of 118° F. comes from the Rhône Valley in the Vaud. The bath is surrounded by lovely woods.*

*Sus fuentes sulfurosas a 48° Celsio brotan en el valle del Ródano, en tierra de Vaud, entre abundante arboleda. Photo SVZ*



RIETBAD IM TOGGENBURG *927 m / 3040 ft.*

*Ein stattliches Kurhaus, das den ländlichen Charakter wahrt, ist Rietbad im Toggenburg an der Straße zur Säntis-Schwebebahn.*

*Ce bel établissement balnéaire conserve le caractère typique du Toggenbourg, sur la route conduisant au téléphérique du Säntis.*

*Un imponente Kurhaus, che conserva il carattere campagnuolo, Rietbad è situato nel Toggenburg sulla strada che porta alla teleferica del Säntis.*

*A comfortable hotel, which keeps its rustic character, Rietbad im Toggenburg is located near the road leading to the Säntis cable-way.*

*Suntuoso Kurhaus de carácter campestre, se encuentra en la carretera que conduce al ferrocarril aéreo del Säntis. Photos Wolgensinger*

Wie dem Erzmann das Silber in Stufen vorgeschnitten ist,
dem Bauern der Samen zum Säen, so sind dem Arzt die Wässer vorgeschnitten,
damit er darin wie in den Kräutern das Licht und die Tugend der Natur suche,
was ohne Scheidung nit geschehen könnte.

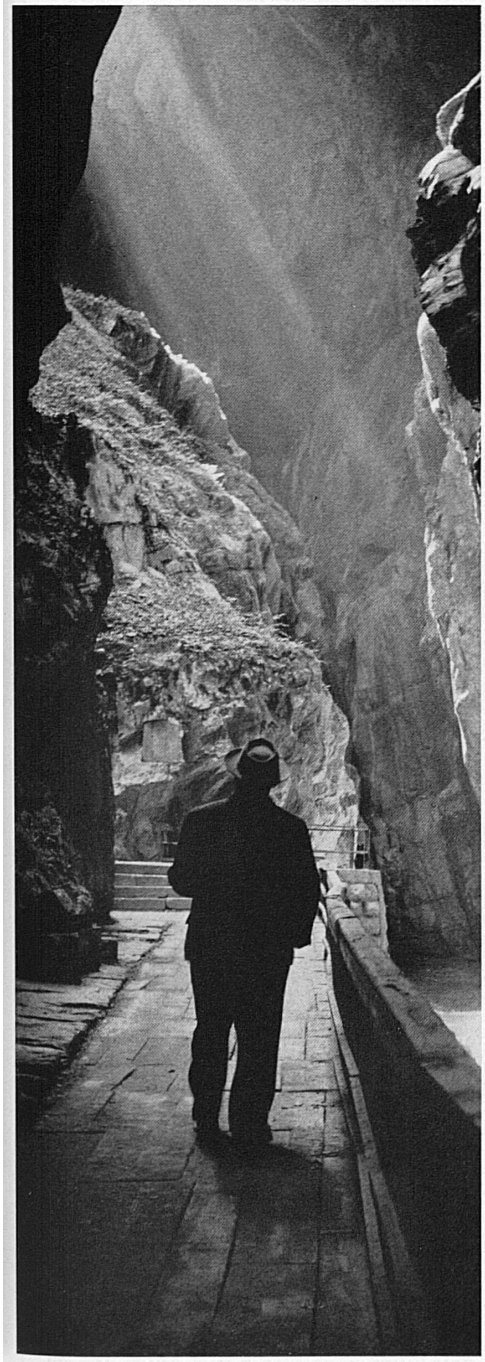
Paracelsus. Dieser große Arzt der Renaissance wirkte 1535 im Bad Pfäfers

# BAD RAGAZ-PFÄFERS

*525 m / 1725 ft.; Pfäfers 685 m / 2250 ft.*

*Ein Holzsteg führt entlang dem Felsen zur Quellfassung, die bereits im Mittelalter ein Badehaus spies, das am Brunnen selbst mit unerhörter Kühnheit aufgerichtet worden war. Photo Klages*

*Le long du roc, une galerie en bois conduit à la source même qui, au moyen âge, alimentait déjà un établissement de bains hardiment bâti dans ce site sauvage.*



*Die Natur rief hier einem packenden Wegstück Kulturgeschichte mit einem 37grädigen Quell, der wasserreichsten Therme der Schweiz, die in der Taminaschlucht zutage tritt. An dieser Therme hat Paracelsus im Jahr 1535 gewirkt. Rund ein Jahrhundert später ist am Eingang zur Schlucht eine Heilstätte entstanden, aus der das heutige Kurhaus Bad Pfäfers wuchs. Seit 1840 wird das Kurwasser nach Bad Ragaz geleitet. Dieses liegt in sonniger Nische dem Schoß der Quelle vorgelagert und atmet die Weite des Rheintals.*

*En faisant jaillir au fond des gorges de la Tamina la source thermale de 37° la plus abondante de Suisse, la nature suscita les œuvres de la civilisation. C'est là que Paracelse exerça son art en 1535. Un siècle plus tard, un nouvel établissement fut édifié à l'entrée des gorges; il devint par la suite la maison de bains d'aujourd'hui. Depuis 1840, les eaux thermales sont amenées à Ragaz même, lieu ensoleillé qui s'ouvre sur la vaste vallée du Rhin. Photo Giegel SVZ*

*Qui la natura ha dato origine a una grande vita culturale con la sorgente a 37 gradi, che sgorga nella gola della Tamina. Presso queste terme, le più ricche d'acqua della Svizzera, Paracelso operò nel 1535. Circa un secolo dopo all'imbocco della gola sorse uno stabilimento di cura, divenuto in seguito l'attuale Kurhaus di Pfäfers. Dopo il 1840 l'acqua curativa viene convogliata a Ragaz. Queste terme sono situate in posizione solatia e da esse si domina l'ampia valle del Reno.*

*Nature has here paved the way for social history with a spring of 99° F., the most abundant thermal spring in Switzerland, which emerges from the depths of the Tamina gorge. It was here that Paracelsus lived and worked about 1535. A century or so later a new building was erected at the entrance to the gorge, and it is from this that the present Kurhaus of Bad Pfaefers has developed. Since 1840 the warm water has also been conducted to Bad Ragaz. Ragaz itself lies somewhat lower than the spring, in a sunny corner where it takes in the wide horizons of the Rhine Valley.*

*Un pontile di legno conduce lungo la roccia al punto in cui viene captata l'acqua, che già nel medio evo alimentava uno stabilimento termale eretto con ardimento là dove scaturiva la fonte.*

*A wooden footbridge leads along the rocks to the spring, where even in the Middle Ages a bath house—a marvel of structural daring—was erected.*

*A lo largo de la roca un sendero de madera conduce al manantial, que ya en la edad media alimentaba unos baños, construídos con increible audacia en las mismas fuentes.*

*La naturaleza hizo aquí, en forma grandiosa, historia de la cultura, con las más abundantes aguas termales (37°) de Suiza, que brotan en la garganta del Tamina. En esas termas ejerció Paracelso en 1535. Un siglo más tarde aproximadamente, se construyó en la entrada de la garganta una estación terapéutica, convertida más tarde en el actual Balneario de Pfäfers. Desde 1840 es conducida el agua de las termas al Balneario de Ragaz, situado en un terreno bajo y soleado, delante del manantial, donde se respira la amplitud del valle del Rin.*